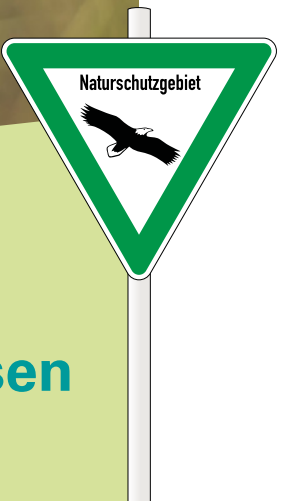
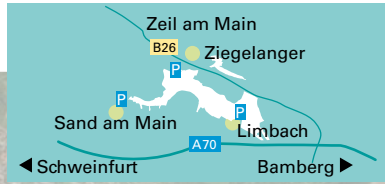
Regierung von Unterfranken



Naturschutzgebiet

Altmain und Sandmagerrasen bei Limbach

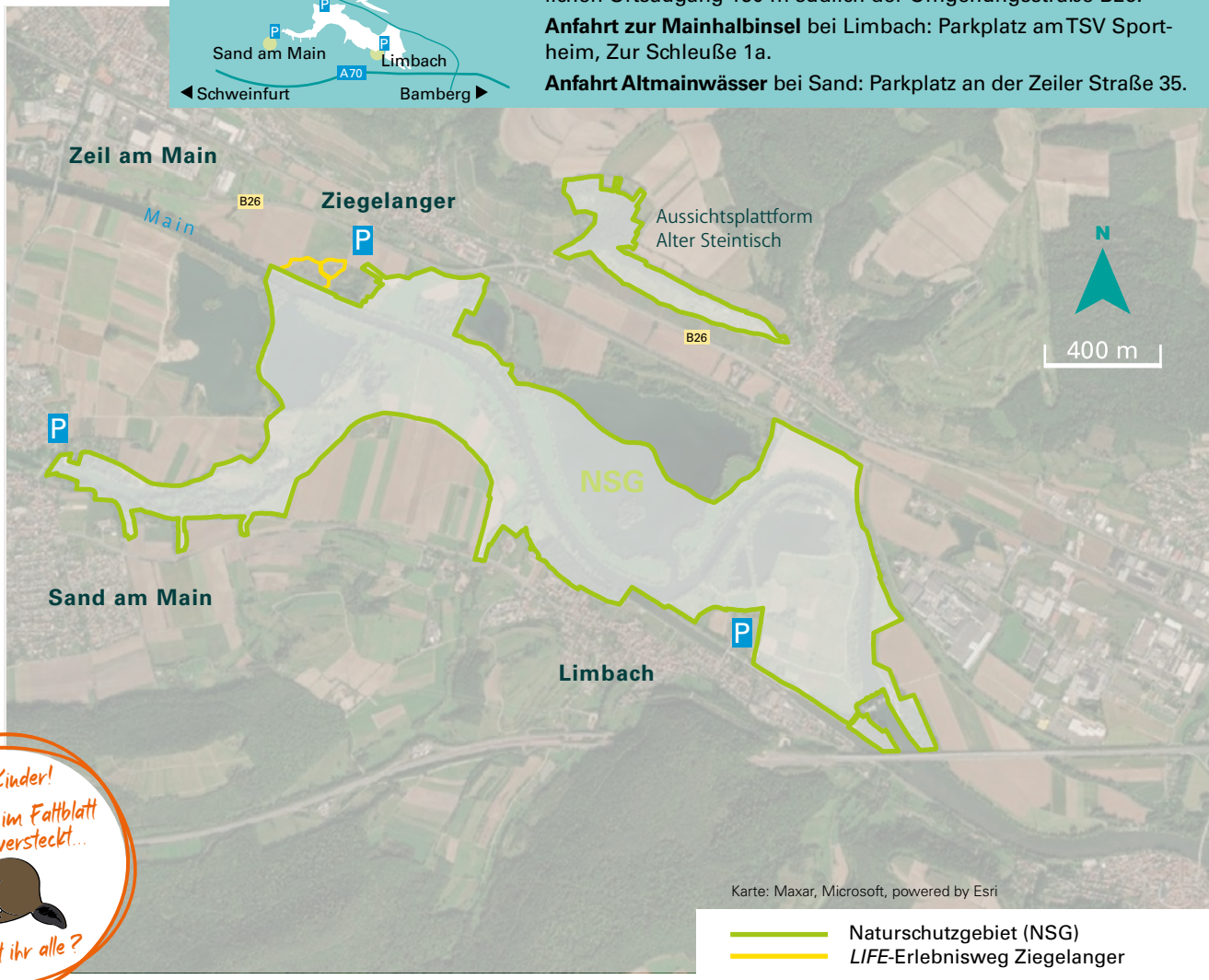
GEBIET & LAGE



Anfahrt Naturerlebnispfad Ziegelanger: Parkplatz am südwestlichen Ortsausgang 150 m südlich der Umgehungsstraße B26.

Anfahrt zur Mainhalbinsel bei Limbach: Parkplatz am TSV Sportheim, Zur Schleuße 1a.

Anfahrt Altmainwässer bei Sand: Parkplatz an der Zeiler Straße 35.



Das Naturschutzgebiet (NSG) liegt im Maintal zwischen Zeil und Eltmann. Die Mainaue wird vor allem durch stillgelegte Baggerseen geprägt, die mit ihren großen Wasserflächen, Ufergehölzen und Röhrichtbeständen heute wertvolle Ersatzbiotope der Flußlandschaft darstellen. Die begradigte und verbaute Schifffahrtsstraße weist dagegen nur einen schmalen Uferstreifen auf; jedoch mit wichtiger Biotopverbundfunktion. Die Altwässer im Südwesten bei Sand sind zumeist von Auwäldern, kleinflächig aber auch von Röhrichtgürteln und Hochstaudenfluren umgeben.

Auf dem *LIFE*-Erlebnisweg bei Ziegelanger werden verschiedene Lebensräume sowie die Flussgeschichte des Mains anhand von Schautafeln vorgestellt. In der Aue sind vielfältige Insekten- und Vogelbeobachtungen möglich, siehe *LIFE*-Broschüre „Naturerlebniswege, Aussichtstürme und Radwege“ für weitere Wander- und Radwege im NSG.

Kleines Flohkraut (oben), Braunes Zyperngras (Mitte), Knäkente (unten).

SEHENSWERT

Vielfalt an Land

Das durch Flutrinnen geschaffene, wellige Auenrelief bietet zahlreichen Arten Lebensraum. Großflächig kommen bunte, kräuterreiche Magerwiesen und -weiden mit Wiesen-Margerite, Wiesen-Flockenblume und Hornklee vor; in den Senken auch Feuchtezeiger wie Großer Wiesenknopf oder Wiesen-Silge. Auf den trockeneren Anhöhen blühen Kalkmagerrasen-Arten wie Kartäusernelke, Sichel-Schneckenklee oder Feld-Thymian. Eine Besonderheit stellen die basenreichen Sandmagerrasen dar, die insbesondere auf der Limbacher Mainhalbinsel gut ausgebildet sind. Typische Arten sind hier Berg-Haarstrang, Silber-Fingerkraut oder Sand-Grasnelke. Seltene, wärmeliebende Heuschrecken-, Schmetterlings- und Wildbienenarten bevorzugen diese durch eine lückige Vegetationsstruktur gekennzeichneten Lebensräume.

Vielfalt im und am Gewässer

An den gehölzbestandenen Gewässerufern finden sich Reste der Weichholzaue mit Erlen, Eschen sowie verschiedenen Weidenarten. Naturnahe Stillgewässer sind durch Schwimmblattgesellschaften mit Wasserlinsen, Froschbiss und Gelber Teichrose gekennzeichnet, sowie durch eine Unterwasservegetation mit Hornblatt- und Tausendblatt-Arten oder das Große Nixenkraut. Im Buhnenbereich am Limbacher Altmain ist eine typische Fließgewässervegetation mit Igelkolben, Flutendem Hahnenfuß und Pfeilkraut ausgebildet. Auf den Schwemmsandflächen des Limbacher Baggersees haben sich seltene Schlammlingsfluren mit Zyperngras, Rotem Gänsefuß und Kleinem Flohkraut angesiedelt. Auf den trockenen Sandbankbereichen kommen Feld-Sandlaufkäfer und Blauflügelige Ödlandschrecken vor. Die Mainaue ist ein bedeutendes Brut- und Rastgebiet für wasser- und schilfbewohnende Vogelarten. Auch der Biber fühlt sich hier wohl.

STECKBRIEF

Naturschutzgebiet
Altmain und Sandmagerrasen bei Limbach

Stadt und Gemeinden	Zeil und Sand, Limbach, Eltmann
Fläche	671 ha
Natura 2000 Gebiet	Mainaue zwischen Eltmann und Haßfurt
Besonderheit	Repräsentativer Biotopkomplex in der Mainaue
Naturraum	Maintal
Geologie	Holo- und pleistozäne Auenlehme, Flußkiese und -sande

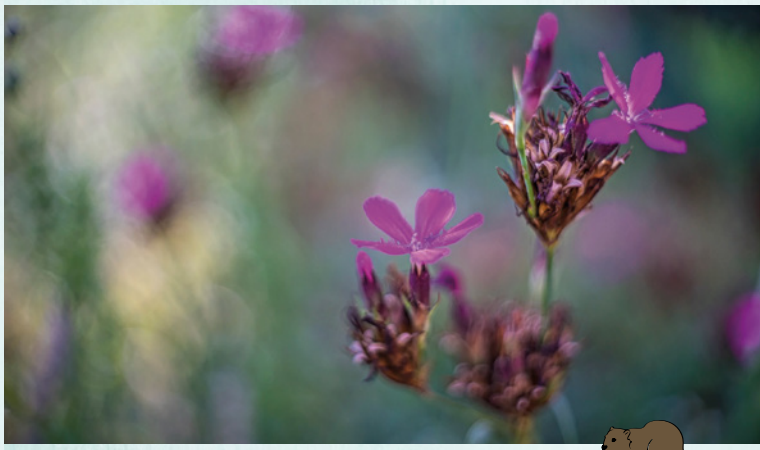
Machen Sie das Lösungswort komplett:
Nach einem Orden benannte, pink blühende Nelke (1. und 5. Buchstabe) // Im Wasser lebendes Nagetier (4. Buchstabe) // Schutzstatus des Gebiets (1. Buchstabe) // Gelb blühende Seerose (1. und 2. Buchstabe).

Lösungswort:

	N		K				

Das Naturschutzgebiet **Altmain und Sandmagerrasen bei Limbach** liegt im FFH- und SPA-Gebiet »Mainaue zwischen Eltmann und Haßfurt«, das größer ist als das NSG.

Natura 2000 bewahrt wertvolle Lebensräume und artenreiche Landschaften unserer Heimat. Seit über 25 Jahren besteht dieses europaweite Schutzgebietsnetz zum Erhalt der Arten- und Lebensraumvielfalt mit über 27.000 Gebieten.



Kartäusernelke

Unter den Überbegriff **Natura 2000** fallen zwei Schutzgebietskategorien: **die FFH-Gebiete**, basierend auf der **F**auna-**F**lora-**H**abitatrichtlinie zum Schutz spezieller Lebensraumtypen, Tier- und Pflanzenarten, sowie die **Vogelschutz-Gebiete** zum Schutz spezieller Vogelarten der Vogelschutzrichtlinie. Unterfranken trägt mit **118 Natura 2000-Gebieten** auf über 17% der Fläche des Regierungsbezirks maßgeblich zu Natura 2000 bei.

In Unterfrankens Natura 2000-Gebieten schützen wir 43 Lebensraumtypen, 32 FFH-Arten und 112 Vogelarten.

NATURA 2000

NATURSCHÄTZE

ARTENVIELFALT

TRADITION

UMFELD

RESPEKT

ALLGEMEINWOHL

Prägende Lebensräume sind die naturnahen Altwässer und ehemaligen Baggerseen mit ihren Schwimmblattgesellschaften, Röhrichtzonen und Auwaldresten. Daran grenzen magere Mähwiesen, Sand- und Kalk-Magerrasen an.

Das Auenrelief bietet aufgrund der unterschiedlichen Wasser-, Nährstoff- und Bodenverhältnisse Lebensraum für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. Hier kommen viele Rote Liste-Arten und seltene Pflanzengesellschaften vor.

Mit der Verordnung vom 30.06.1992 wurde das Gebiet als NSG ausgewiesen. Ziel war die Erhaltung eines naturnahen Maintalabschnitts mit seinen kennzeichnenden Lebensgemeinschaften und seinem typischen Landschaftsbild.

Im Nordwesten liegt in naher Entfernung das NSG „Mainaue bei Augsfeld“ und im Osten das NSG „Vogelfreistätte Graureiherkolonie bei Dippach am Main“. Am Haßbergtrauf im Norden bei Ziegelanger das NSG „Pfaffenberg“.

In der Mainaue ist vor allem die Vogelwelt durch Spaziergänger, Sportler und freilaufende Hunde bedroht. Bei Aktivitäten abseits der Wege werden die Vögel insbesondere zur Brutzeit, zur Rastzeit, während des Vogelzugs und während der Überwinterung gestört.

Der beliebte Naturerlebnisweg bei Ziegelanger wird von Einheimischen und Touristen gern zur Erholung aufgesucht.

WISSENSWERT

Schutzzweck laut Verordnung

Ziel ist es, einen kleinreliefreichen Maintalausschnitt mit naturnahen Altwässern, Baggerseen, Auewiesen und Auwaldresten als Lebensraum zahlreicher seltener Tier- und Pflanzenarten der ursprünglichen Flussaue zu erhalten und zu entwickeln. Dies gilt speziell für wasser- und schilfgebundene Vogelarten.

Pflegemaßnahmen

Durch die Rodung von Auwäldern, die Intensivierung der Landwirtschaft und die Stauregulierung des Mains ging der Großteil wertvoller Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt in der Aue verloren. Insbesondere im Rahmen des *LIFE*-Natur-Projektes „Mainaue zwischen Haßfurt und Eltmann“ wurden zur Optimierung der Lebensraumbedingungen von 2004 bis 2008 zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

Durch das Abschieben von nährstoffreichem Oberboden wurde die Entwicklung zu mageren Sandmagerrasen initiiert. Die Anlage von Mulden ermöglicht die Wiedervernässung der Aue. Aufgrund der immer seltener werdenden Hochwasserereignisse, werden die Sandbankbereiche auf der Mainhalbinsel bei Limbach zur Erhaltung der offenen Lebensräume, wie die Schlammlingsfluren, jährlich gegrubbert.

Die Rinder- und Schafbeweidung in der Mainaue stellt eine effektive Pflegemaßnahme zur Offenhaltung dar. Kleinflächig wird auch die Entwicklung zu Auwald zugelassen, um eine Lebensraumvielfalt zu schaffen.

Biber (oben), Brandgänse (Mitte), Graureiher (unten).

REGELN

Mit Ihrem Verhalten können Sie maßgeblich zum Erhalt dieses Naturschutzgebiets beitragen. Bitte halten Sie sich deshalb an die Regeln der NSG-Verordnung. Hier finden Sie einen kleinen Auszug:

Es gilt ein Wegegebot zur Vogelbrutzeit (1.4. bis 31.07.)

Nehmen Sie Ihren Hund bitte an die Leine.

Baden und Wassersport im Gebiet ist z.T. nicht gestattet, Details s. NSG-Verordnung.

Zelten und Lagern im Gebiet ist nicht gestattet.

Viel Spaß beim Besuch des Naturschutzgebiets wünscht Ihre Regierung von Unterfranken.

Impressum

Herausgeber: Regierung von Unterfranken
Peterplatz 9, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/380-00
www.regierung.unterfranken.bayern.de
poststelle@reg-ufr.bayern.de

Text: Regierung von Unterfranken
Gestaltung: alma grafica UG, Nicole Sillner
Druck: Vier-Türme GmbH, Benedict Press

Bildnachweise: Gewöhnliche Grasnelke, Kartäusernelke: Roland Günter; Altmain: Otto Elsner; Kleines Flohkraut, Braunes Zyperngras, Magerwiese: Dr. Birgit Binzenhöfer; Knäkente, Brandgans, Graureiher: Dietmar Will; Biber: Berit Arendt.

© Regierung von Unterfranken | Alle Rechte vorbehalten | CO_2-neutral gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier | Stand 9/2022

Das Lösungswort des Texträtsels lautet: Knäkente.